

Genfer Gelöbnis unter Leitung der BÄK überarbeitet

Das Genfer Gelöbnis gehört zu den wichtigsten Dokumenten des Weltärztebundes (*). Es fasst die grundlegenden ethischen Prinzipien des ärztlichen Handelns zusammen und ist in Deutschland der (Muster-)Berufsordnung vorangestellt. Auf seiner 68. Generalversammlung am 14. Oktober 2017 in Chicago hat der Weltärztebund (WMA) eine umfangreich überarbeitete Version verabschiedet, die einige wichtige Änderungen und Ergänzungen aufweist.

Arbeitsgruppe unter BÄK-Leitung

Zuvor hatte der WMA die Bundesärztekammer mit der Leitung der für die Revision zuständigen internationalen Arbeitsgruppe beauftragt, die Mitglieder mit verschiedenen kulturellen, religiösen und ethnischen Hintergründen einschloss. Diese war sich einig, dass die Überarbeitung den Umfang, die Ausrichtung und die Adressaten des Genfer Gelöbnisses nicht verändern und dass es seinen Charakter behalten sollte. Änderungen sollten nur vorgenommen werden, wenn es starke Argumente dafür gäbe. Im Rahmen einer öffentlichen Konsultation konnten sich interessierte Experten und Stakeholder mit Änderungsvorschlägen in den Prozess einbringen. Die Mitglieder des WMA hatten zudem mehrfach die Gelegenheit, den überarbeiteten Entwurf zu kommentieren. Die Arbeitsgruppe prüfte alle Eingaben und wog deren Berücksichtigung anhand der oben genannten Prinzipien ab.

Als wichtigste Ergänzung der Revision darf der Satz gelten, dass Ärzte die Autonomie ihrer Patientinnen und Patienten zu respektieren haben. Des Weiteren wurde die Reziprozität des Respekts zwischen Lehrenden sowie Schülerinnen und Schülern aufgenommen, die bereits in dem 2.500 Jahre alten Hippokratischen Eid enthalten war. Das modernisierte Genfer Gelöbnis gibt vor, dass der Arzt das Wissen zu teilen habe, um den Patienten und der Gesundheitsversorgung zu dienen. Außerdem werden

Ärztinnen und Ärzte nun aufgefordert, sich um ihre eigene Gesundheit zu kümmern, damit sie für den Patienten die beste Gesundheitsversorgung ermöglichen können.

Gemeinsamer ethischer Standard

Um dem Gelöbnis international auch faktisch die Stellung zukommen zu lassen, die es beansprucht und verdient, sind für das Jahr 2018 weitere Maßnahmen geplant, wie zum Beispiel die Vorstellung bei internationalen Konferenzen. Zudem wird es von nun an zu Beginn der Generalversammlung des Weltärztebundes gesprochen werden. Im Zeitalter der Globalisierung ist es für die Profession unverzichtbar, einen gemeinsamen ethischen Standard zu besitzen. ■



(**) www.baek.de/TB17/DoG